



## Alpha-Abend 02 | Wie erlebe ich Glaubensgewiss- heit und Führung?

### Einstieg

Der Apostel Paulus schrieb seinerzeit an Gläubige in Korinth: "Wer Christ wird, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr der gleiche. Denn das alte Leben ist vorbei, ein neues Leben hat begonnen.

### Was wäre wenn (Folie 2)

Klingt gut, nicht? Ein anderer Mensch sein. Ein neues Leben beginnen.

Davon träumen manche. Und andere geben den Träumen Gesichter: Superman, Catwomen, Spiderman...

Du schlüpfst in ein anderes Outfit, du hast plötzlich ungeahnte Kräfte, du besiegst überall das Böse. Und dann?

Anschließend? Bist du wieder Du selbst. Wie sonst auch. Und die Probleme sind auch wieder da.

Ist die Beziehung zu Gott auch so ein kurzfristiger Höhenflug? Und wenn du aufwachst, ist alles wieder wie vorher?

Nein. Es sieht vielleicht vieles noch genau so aus wie vorher, wenn einer zu glauben beginnt. Ist es aber nicht mehr. Weil hier Gottes Realität ins Spiel kommt. Und die geht oft genug über das hinaus, was wir sehen können – und erst recht darüber hinaus, wie wir uns manchmal fühlen.

Was meint Paulus eigentlich damit, wenn er davon schreibt, dass jemand Christ wird?

### Christsein bedeutet... (Folie 3)

Christ zu sein bedeutet, ein Nachfolger Christi zu werden:

- Nicht der Fisch-Sticker am Auto macht dich zum Christen. Auch nicht, dass Du mal eine Kirche besuchst oder dich von christlichen Jugendlichen einladen lässt. Nicht unser christliches Abendland und nicht, dass Deine Oma eine Bibel hat.
- Du bist kein auch noch Christ, wenn du für möglich hältst, dass es so was wie einen Gott gibt, wie immer der auch heißen mag...
- Manche sagen: "Ich glaube an Gott, dann bin ich doch Christ, oder?"
- Jakobus, der Bruder Jesu, schrieb damals, dass selbst die Dämonen an Gott glauben. Sie wissen, dass es Gott gibt, aber das macht sie nicht zu Christen.

Egal, ob du glaubst, dass es einen Gott gibt oder nicht, wer so lebt, ist selbst der Mittelpunkt seines Lebens. Alles andere dreht sich um ihn.

Christ werden bedeutet, dass die Mitte meines Lebens Jesus Christus sein darf, als mein Retter (siehe 1. Alpha-Abend), aber ebenso auch als der Herr meines Lebens.



- Zitat: „Jesus spielt in meinem Leben keine Rolle. Er ist der Regisseur“ Maria Prean

Christ zu sein bedeutet, durch Jesus Christus eine Beziehung zu Gott zu haben. Da ist Glauben viel mehr als Wissen. Glauben ist vertrauen. Eben Beziehung. Das ist die Grundlage auf dem alles andere „steht“.

Beziehungen sind etwas sehr persönliches. Die müssen Zeit haben und wachsen dürfen. Der Glaube auch. Nichts ist schlimmer, als wenn Du in irgendeine Beziehung hineingedrängelt wirst, die du eigentlich gar nicht willst. Lass dir Zeit – und lass Gott Zeit, zu dir zu reden.

Es soll ja Typen geben, die haben eine Freundin – und die Freundin weiß gar nichts davon. Oder Mädchen, die einen Freund haben – nur der Freund hat noch nie etwas davon gehört, dass er ihr Freund ist. Wenn man so jemanden fragt, eiert er ziemlich herum: eine Freundin? Naja, so was in der Art... in Anführungszeichen... so la-la... bin mir nicht ganz sicher... Und wir merken sofort: Da stimmt was nicht. Da sind Beziehungen vielleicht manchmal mehr Wunsch als Realität.

Normalerweise sollte man in der Lage sein, zu wissen, wenn man eine Beziehung hat. Sonst ist es noch keine. Vielleicht ist sie ja noch im Wachstum, ist noch steigerungsfähig - die Beziehung.

Mit der Beziehung zu Gott ist das auch manchmal so. Solange du sagst: Naja vielleicht... ich weiß nicht recht... irgendwie schon... ist es nichts Halbes und nichts Ganzes.

Sicher ist: Gott will, dass wir uns unserer Beziehung zu ihm gewiss sind.

Und er tut etwas dafür.

## **Worauf beruht diese Gewissheit? (Folie 4)**

Sie beruht im Grunde auf drei Dingen; jedes davon ist sehr wichtig. Sie sind wie die drei Beine eines Fotostativs. Jedes einzelne ist nötig, denn auf zweien würde das ganze zusammenbrechen. Alle drei werden gebraucht.

### **Das erste ist: Das Wort Gottes gibt dir Gewissheit. (Folie 5)**

Das ist das erste Bein des Dreifußes.

Unsere Gewissheit beruht auf seinen Zusagen, die wir in der Bibel finden, und nicht auf unseren Gefühlen.

Das ist wichtig. Denn auf Gefühle kannst du dich nicht immer verlassen. Wir leben in einem ständigen Auf und Ab, je nachdem, was gerade passiert. Wenn wir unser Christsein danach beurteilen, wie wir uns gerade fühlen, dann geht es uns wie jenem Mann, der überprüfen sollte, ob der Blinker an seinem Auto funktioniert. Er schaltete den Blinker ein, stieg aus, schaute genau hin und sagte dann: "Ja schon, nein doch nicht, ja schon, nein doch nicht, ja schon, nein doch nicht!"

Stimmungen verändern sich zu schnell. Stimmungen und Gefühle sind zu unsicher, als dass wir sie zur Grundlage unseres Urteils machen sollten. Was wir zur Grundlage unseres Urteil machen müssen, ist das alte Buch, aus dem Gott spricht: Die Bibel.



Hier ein paar Beispiele für solche Zusagen, manchmal nennt man die auch Verheißungen:

### **Ein Beispiel dafür (Folie 6)**

Offenbarung, Kapitel 3, Vers 20: Jesus spricht da zu einer Gemeinde, aber das ist auch auf einen einzelnen anwendbar. Da heißt es: "Hier bin ich. Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich kommen und mit ihm zusammen essen und er mit mir."

Da beschreibt Jesus, dass er eine enge Beziehung zu uns haben möchte. Von seiner Seite aus ist alles klar. Er wartet. Das Angebot steht.

Vor gut 150 Jahren hat der britische Maler Holman Hunt zu diesem Bibeltext das Bild gemalt, das ihr hier seht. Es hängt in einer Kapelle der Oxford-Universität. Darunter steht dann dieser Vers.

Dargestellt ist Jesus als Licht der Welt, wie er an der Tür steht. Die Tür ist Symbol für unser Leben, für Deins und meins. Das soll jeder persönlich sehen.

Jesus steht an der Tür. Die Tür auf dem Gemälde zeigt, dass sie wohl noch nie richtig geöffnet worden ist. Jedenfalls ist sie mit Dornen und Disteln zugewachsen. Er steht vor der Tür eines jeden, der ihn noch nicht eingelassen hat, und er klopft an, um deutlich zu machen: Ich will hineinkommen.

Du kannst Deine Tür öffnen. Musst du nicht. Aber die Einladung steht.

### **Eine weitere Zusage (Folie 7)**

Jesu besagt: "Ich bin immer bei euch!" (Matth. 28,20)

Wenn er einmal in unser Leben gekommen ist, dann ist er immer bei uns. Wir mögen vielleicht nicht immer mit ihm reden. Wir denken auch nicht immer an ihn. Aber er ist da. Er ist immer bei uns, wenn wir ihn einmal eingeladen haben. Darauf kannst du dich verlassen. Es geht nicht darum, ob Jesus vielleicht gerade mal Zeit hat oder nichts Besseres zu tun, er ist nicht zu beschäftigt, nicht überfordert, nicht abgelenkt. Er ist bei uns.

### **Oder (Folie 8)**

Eine weitere Verheißung Jesu lautet: "Ich gebe ihnen ewiges Leben." (Joh. 3,36 u.a.) Jedem, der an Jesus Christus glaubt, dem gibt er ewiges Leben. Dieses Leben hier ist nicht das Ende. Es gibt Leben jenseits des Grabes. Denn eines Tages kommt Jesus wieder und errichtet einen neuen Himmel und eine neue Erde, und wir werden auf immer bei ihm sein.

In einem seiner Narnia-Bücher hat C.S. Lewis diesen Himmel mit folgendem Vergleich beschrieben: "Das Schuljahr ist zu Ende. Die Ferien haben begonnen. Der Schlaf ist vorbei. Der Morgen ist angebrochen. Das Leben in dieser Welt war nur wie der Einband und die Titelseite gewesen. Jetzt endlich beginnt das Erste Kapitel der Großen Geschichte, die keiner auf Erden gelesen hat. Sie hört nie auf; jedes neue Kapitel ist besser als das vorherige."

Schon Paulus hatte geschrieben: "Kein Auge hat gesehen, kein Ohr hat gehört, kein Gedanke hat erfasst, was Gott für die vorbereitet hat, die ihn lieben." Das verheißt Gott. Auf diesen Tatsachen ruht unsere Gewissheit. Das ist das erste Bein des Dreifußes.



**Ergänzung:** Lieber Mitarbeiter, hier könntest eine Verheißung oder einen Bibeltext einfügen, der dir persönlich besonders wichtig geworden ist.

### **Das zweite ist: Das Werk von Jesus für Dich (Folie 9)**

Du möchtest etwas Zuverlässiges über die Beziehung zu Gott wissen? Dann lies in der Bibel nach. Vertiefe dich. Das Wissen allein macht noch keine Beziehung aus. Aber es hilft einen großen Schritt weiter.

Das zweite Bein des Dreifußes ist: Das Werk Jesu für dich

### **Es ist bereits getan (Folie 10)**

Und das Werk ist bereits getan.

Unsere Gewissheit, dass wir Christen sind, uns vergeben ist und wir ewiges Leben haben, beruht nicht auf einem Schriftstück, einem Taufschein oder einer Konfirmationsurkunde, sondern auf einem Ereignis. Nämlich darauf, dass Jesus am Kreuz für uns starb und wieder auferstanden ist.

In Römer 6 Vers 23 lesen wir: "Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, Gottes Gabe aber – oder, wie eine andere Übersetzung formuliert: Gottes Geschenk, – ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn." Das Geschenk Gottes ist umsonst.

Umsonst für uns, aber nicht wertlos. Eher unbezahlbar.

Mit Geschenken ist das ja so eine Sache.

- Du bist im Internet unterwegs und – plopp – kommt das Fenster: Sie haben gewonnen. Kein Scherz! Sie sind der Eine-Millionste-Besucher unserer Webseite und haben die schicke Limousine mit allem Schnick-Schnack gewonnen...
- Alles Klar? Vielleicht geht es dir auch so: Wenn du "Geschenk" oder "umsonst" hörst, gehen die Alarmsirenen an, und du denkst: Wo ist der Haken an der Sache?"
- Es gibt anscheinend immer einen Haken - außer bei dem Geschenk Gottes. Es ist tatsächlich umsonst, aber es ist nicht billig. Es hat Jesus das Leben gekostet.
- Nun gibt es Geschenke in Hülle und Fülle, gratis, ohne Mitbestell-Verpflichtung, mit Bonus und so was, Probierpackungen, Testsets. Alle Geschenke haben eins gemeinsam: Man muss sie annehmen, damit sie einem gehören. Wer sie nicht will, dem nützen sie nichts.

### **Wie nimmst Du das Geschenk Jesu an? (Folie 10)**

Die Antwort des Neuen Testaments ist: durch Umkehr und Glauben.

#### **Zuerst durch Umkehr:**

Umkehr bedeutet: zuzugeben, dass uns etwas fehlt. Zuzugeben, dass wir verkehrt gehandelt haben. Zu sagen: "Die Vergangenheit tut mir leid." Um Vergebung zu bitten. Wörtlich meint das griechische Wort einen Sinneswandel. Wir denken jetzt anders über die verkehrten Dinge, die wir getan haben und wenden uns davon ab.

Jetzt könntest Du fragen: Muss ich alles aufgeben, von dem ich merke, dass es falsch ist? Geht da nicht der ganze Spaß drauf? Gott wird nie von dir verlangen, etwas aufzugeben, außer es macht dich letztendlich kaputt. Was er von uns verlangt

## **ProEINS – Netzwerk Evangelistische Jugendarbeit Zwickau**

c/o CVJM Zwickau e.V.  
W.-Rathenau-Str. 12, 08058 Zwickau

Telefon: 0375/212944  
info@cvjm-zwickau.de



ist nichts im Vergleich zu dem, was wir dafür bekommen, und absolut nichts im Vergleich zu dem, was er am Kreuz aufgegeben hat. Das bedeutet Umkehr.

### **Zweitens: Glauben.**

Was bedeutet Glauben? Es bedeutet, unser Vertrauen auf Jesus Christus zu setzen. Das hat mit einer bewussten Entscheidung zu tun, die wir treffen. Das nimmt uns keiner ab.

Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte hat sich vor 200 Jahren viele Gedanken über den Glauben gemacht. Er sagte: „[Der Glaube] ist kein Wissen, sondern ein Entschluss des Willens, das Wissen gelten zu lassen.“

Es braucht eine klare Entscheidung, Gott zu vertrauen und das Geschenk Jesu anzunehmen. Das ist immer noch so.

### **So sieht Glaube aus – ein Beispiel (Folie 11)**

Jean François Gravelet, besser bekannt als Blondin, ein berühmter Hochseilartist, überquerte seinerzeit die Niagara-F lle auf einem 400 Meter langen Hochseil, 50 Meter über den F llen. Das hat er immer wieder gemacht. Manchmal ließ er sich sogar dabei die Augen verbinden. Manchmal ging er bis zur Hälfte und kochte sich dann dort mitten auf dem Hochseil ein Spiegelei.

Aus der ganzen Welt kamen die Menschen, um sich das anzusehen. Eines Tages kam eine königliche Reisegesellschaft mit dem Prinzen von Wales, um seine Vorstellung anzusehen. Blondin lief wieder über das Hochseil, kam zurück. Dann holte er sich unter dem Jubel der Menge eine Schubkarre, schob sie über das Hochseil und wieder zurück. Die Menge tobte geradezu vor Begeisterung. Daraufhin nahm er einen großen Sack Kartoffeln und legte ihn auf den Schubkarren. Den fuhr er ebenfalls hinüber und wieder zurück, und wieder jubelte die Menge.

Als er wieder zurück war, ging er zu der königlichen Gesellschaft, die ebenfalls klatschte und ihm zujubelte, trat vor den Herzog von Newcastle und fragte ihn: "Glauben Sie, dass ich in dieser Schubkarre einen Menschen hinüber und wieder zur cktransportieren kann? Der Herzog antwortete ihm: "Ja sicher, das glaube ich." Darauf erwiderte Blondin: "Dann springen Sie rein!"

Das ist Glaube. Der Herzog von Newcastle fand eine Reihe von Gründen, warum dies für ihn jetzt nicht angebracht wäre... Andre haben ihm vertraut. Es gibt ein uraltes kleines Foto, auf dem der Manager von Blondin hat sich von ihm huckepack über die Niagaraf lle tragen lässt.

So was muss man nicht nachmachen. Aber es ist weise, sein Vertrauen auf Jesus Christus zu setzen; er ist absolut vertrauenswürdig.

Glaube heißt, sein Vertrauen auf Jesus zu setzen und auf das, was er für uns getan hat. Es bedeutet, das Geschenk anzunehmen.

Das ist das zweite Bein des Dreifußes: das Werk Jesu.

### **Das dritte ist: Der Heilige Geist (Folie 12)**

Das dritte Bein des Dreifußes: die Person und das Wirken des Heiligen Geistes.

Noch mal zu den Leuten, die behaupten, einen Freund oder eine Freundin zu haben – und die betreffenden wissen gar nichts davon: Wenn man ein bisschen weiterfragt,



z.B.: „Und, wie ist sie so? Wovon träumt sie? Was hat sich bei Dir geändert, seit du mit ihr zusammen bist...“ - dann wird es dünne. Dann beginnt das Stottern oder die Phantasie blüht. Woher soll man das auch wissen, wenn die Beziehung gar nicht real ist?

Wer eine Beziehung zu Jesus aufnimmt, in dem verändert sich echt etwas. Nicht, weil du dich zwingen musst, ab jetzt ein ewig lächelndes Engelchen zu sein. Aber weil Gott dich verändert. Jetzt kann er nämlich endlich!

Der Apostel Paulus beschrieb das so: "Der Geist Gottes lebt in euch; wenn jemand den Geist Christi nicht hat, gehört er nicht zu Christus."

Wenn jemand die Tür seines Lebens öffnet und Christus einlädt (um noch mal an das alte Gemälde zu erinnern), dann kommt sein Geist, um in uns zu leben. Dann fangen wir an, die Beziehung mit Gott zu erleben. Wir erleben Veränderung. Er beginnt, unser ganzes Leben von innen her zu verwandeln.

An die Christen in Galatien schrieb Paulus das so (Gal. 5,22):

"Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung."

Wir werden mehr Liebe, mehr Freude, mehr Frieden, mehr Geduld, mehr Freundlichkeit, mehr Güte, mehr Treue, mehr Sanftmut und mehr Selbstbeherrschung erleben. Das passiert nicht über Nacht, so wie Früchte nicht einfach über Nacht wachsen. Es verändert sich zuerst unser Charakter, danach dann unsere Beziehungen.

Übrigens:

Nachdem der Maler Holman das Bild mit Jesus vor der Tür fertig gestellt hatte, fragte ihn jemand: "Haben Sie nicht einen Fehler gemacht?" Er fragte zurück: "Was meinen Sie damit?" – "Nun, die Tür hat ja gar keinen Griff!" Und Holman Hunt antwortete: "Nein, das ist Absicht. Der Griff befindet sich auf der Innenseite!"

### **Alles kann sein, nichts muss (Folie 13)**

Mit anderen Worten: Jesus erzwingt sich nicht den Zutritt zu unserem Leben. Wir müssen selbst die Tür öffnen. Wenn wir das tun, verheißt er uns: "Ich werde eintreten!" Nicht: "Vielleicht komme ich herein, mal sehen..." Sondern: "Ich komme herein!"

***Macht an dieser Stelle das Angebot zum Gebet und zur Möglichkeit, Jesus sein Leben zu übergeben. Zum Beispiel so:***

Ich möchte, dass heute Abend jeder, der das möchte, die Gewissheit findet, dass er Christ ist. Ich möchte euch anbieten, ein Gebet zu sprechen.

Dieses Gebet umfasst dreierlei:

- erstens Umkehr,
- zweitens Glauben, also unser Vertrauen auf Jesus Christus und sein Werk zu setzen, und
- drittens seinen Geist zu empfangen.

Bete einfach leise in deinem Herzen mit, wenn du das möchtest: "Herr Jesus Christus, mir tut all das Verkehrte, das ich in meinem Leben getan habe, leid." (Nimm dir

**ProEINS – Netzwerk Evangelistische  
Jugendarbeit Zwickau**

*c/o CVJM Zwickau e.V.  
W.-Rathenau-Str. 12, 08058 Zwickau*

*Telefon: 0375/212944  
info@cvjm-zwickau.de*



kurz Zeit und bitte für das um Vergebung, was dir jetzt konkret einfällt.) Herr, bitte vergib mir. Ich wende mich jetzt von allem Verkehrten ab.

Danke, dass du für mich am Kreuz selbst gestorben bist, damit ich Vergebung und Freiheit finden kann.

Danke, dass du mir die Vergebung und deinen Geist anbietest. Ich empfangen diese Gaben jetzt. Bitte komm in mein Leben und sei durch deinen Heiligen Geist immer bei mir. Danke Herr Jesus.

Amen."

**Einstieg für die Gespräche in Gruppen (Folie 14)**

Wenn du etwas an dir ändern könntest – was würde das sein?

Ist es möglich, Gott zu vertrauen ohne genug über ihn zu wissen?

Was denkst du: ist die Bibel ein glaubwürdiges Zeugnis über Gott?

Wenn Gott allmächtig ist, könnte er nicht die Menschen einfach zwingen, mit ihm in Beziehung zu leben?

Wenn du ein Nachfolger von Jesus wirst, heißt das dann nicht, den eigenen Willen „abzugeben“?